osapiens®

Unsichtbare Inhaltsstoffe, unerwartete Risiken: EUDR in der Pharma- und Medizintechnik

Weniger als 200 Tage bleiben noch, bis die EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) in Kraft tritt. Doch viele Unternehmen in der Pharma- und Medizintechnikbranche sind sich ihrer Reichweite noch immer nicht bewusst. Produkte, die beispielsweise Palmöl, Soja-Derivate oder Naturkautschuk enthalten, fallen unter die Verordnung, sodass mehr Produkte betroffen sind als oft angenommen.

13–15%
des weltweiten *Holzverbrauchs* entfallen auf Papierprodukte.

4–5%
der globalen *Treibhausgasemissionen* stammen schätzungsweise aus dem Gesundheitssektor.

2 Mio.
Hektar Wald wurden zwischen 2001 und 2015 für *Kautschukplantagen.*

1.284 Tsd.
Tonnen beträgt der voraussichtliche *weltweite Verbrauch* von medizinischem Kautschuk bis 2025.

7%
jährliches Wachstum kennzeichnet die *steigende Nachfrage nach Sojaprotein* in Pharmazeutika und Nahrungsergänzungsmitteln.

1.146 Mrd. USD
beträgt die *prognostizierte weltweite Nachfrage nach Medizinprodukten* bis 2034.

60–80%
der europäischen Arzneimittelversorgung wird von *außerhalb des Kontinents bezogen.*

EUDR-relevante Produkte, zum Beispiel:

Kautschuk ist essenziell für medizinische Produkte wie Handschuhe, Katheter, Schläuche, Pflaster und Herzmembranen.

Palmöl wird in der Arzneimittelherstellung häufig als Hilfsstoff, Schmiermittel, Beschichtungsmittel und Emulgator eingesetzt.

Verarbeitetes Holz wird in medizinischen Produkten wie Holzspateln, Tupfern und Produkten auf Zellulosebasis wie Inkontinenzeinlagen verwendet.

Soja-Derivate dienen als Trägerstoffe und Stabilisatoren in Arzneimitteln und Nahrungsergänzungsmitteln und können EUDR-relevant sein.

Rinderbasierte Materialien wie Gelatine, Laktose und Kollagen – verwendet in Kapseln, Impfstoffen und der Wundversorgung – können ebenfalls unter die EUDR-Vorgaben fallen.

Praktische Tipps zur EUDR-Implementierung

Transparenz in der Lieferkette:

- Implementieren Sie Systeme zur Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen.
- Stellen Sie sicher, dass Ihre Lieferanten die Herkunft der in ihren Produkten enthaltenen Materialien nachweisen können.

Datenmanagement:

- Nutzen Sie zuverlässige Systeme zur Erfassung, Verwaltung und Analyse von Lieferkettendaten.

Kundenkommunikation:

- Nutzen Sie die EUDR-Compliance als Marketingvorteil.
- Informieren Sie Ihre Kunden über die Nachhaltigkeit Ihrer Produkte, um Vertrauen aufzubauen.